



DIE ERSTEN FLÜGE DER KOSMONAUTEN

WOSTOK

Am 12. April 1961 umkreiste Juri Alexejewitsch Gagarin als erster Raumfahrer unsere Erde. Er sah dabei als erster Mensch vom Weltall aus den wunderbaren, verletzlischen blauen Planeten, auf dem wir leben, 327 km unter sich. Der Flug mit Wostok dauerte 1 Stunde und 48 Minuten. Gagarin landete mit einem Fallschirm neben seinem Raumschiff 26 km südwestlich von der Stadt Engels im Gebiet Saratow.



Bordbrief Wostok

Wie alle Raumfahrer nach ihm, nahm auch er einige Erinnerungsstücke mit in den Weltraum. Zu ihnen soll - wie die sowjetische Sammlerzeitschrift Filatelia SSSR 9/1987 ausführlich berichtete, auch ein Brief zählen, den Wassilij Wassiljewitsch Parin, der damalige Leiter des Instituts für Weltraummedizin, an seine Frau geschrieben hat.

Als Gagarin vor seinem Start fast fertig angezogen im Sitz seiner Kapsel lag, verabschiedeten sich seine Ärzte. Sie klopfen ihm auf die Schulter und wünschten ihm: "Alles Gute! Bis zum Wiedersehen!". Parin trat an die Luke, bückte sich und küßte Juri. Danach gab er ihm seinen Paß und bat, ihn zu unterschreiben. Gagarin unterschrieb auf der Seite, auf der Parins Heirat vermerkt ist.

Als Parin den Paß entgegennahm, gab er Gagarin ein dünnes Kuvert: "Hier nimm das mit dir". Gagarin warf einen Blick auf den Umschlag und steckte ihn in die Tasche seines Raumanzuges.



Tags zuvor hatten die Ärzte eine kurze Pause. Im Erholungsraum schrieb Parin auf einen Briefumschlag: "Der ersten Frau der Welt, die einen Brief mit Weltraumpost bekommt - Nina Dimitrijewna Parin". Auf der Rückseite vermerkte er: "Erde-Kosmos - Erde. 12. April 1961".

Als Empfänger vermerkte der Chefmediziner auf dem Umschlag: "Wassilij Wassiljewitsch Parin". Und darunter: "Reise Erde - Kosmos - Erde. Raumschiff "Wostok".

Oberhalb der Adresse bestätigte der junge Techniker Kalmykow: "Auch Juri Kalmykow und Gleb Petrowitsch haben hier unterzeichnet".

Links unten mit gleicher Handschrift: "Wir grüßen von ganzem Herzen, wünschen Ihnen gute Gesundheit für lange Jahre. Ju. Kalmykow 12. 04. 61".

Nach dem Flug wurde der Brief beschädigt. Die Rückseite war aufgerissen, die Ecken voll Leimspuren. Mittlerweile ist er restauriert und erhält nun einen Ehrenplatz in einem russischen Raumfahrtmuseum.

SOJUS 4/5

Die erste Gelegenheit zur Beförderung kosmischer Bedarfspost war für das Frühjahr 1967 geplant. Am 23. April 1967 startete Wladimir Michailowitsch Komarow mit Sojus 1. Am nächsten Tag sollten Waleri Bykowski, Alexej Jelissejew und Jewgenij Chrunow mit Sojus 2 folgen und mit Komarow koppeln.

Die neuen "Sojus" Raumschiffe und Raketen waren mit nur zwei unbemannten Flügen unzureichend getestet und überhastet in Betrieb genommen worden. Mit diesem Flug wollten die Politiker entgegen den Warnungen des Entwurf-Büros die Feiern zum ersten Mai mit einer international anerkannten technischen Leistung krönen.

Nach dem Einschwenken in eine niedrige Erdumlaufbahn stellte Komarow fest, daß sich eines der beiden Sonnensegel nicht entfaltet hatte und daher zu wenig elektrische Energie für einen normalen Raumflug erzeugt wurde. Der Start von Sojus 2 wurde verschoben, Komarow sollte zur Erde zurückkehren. Nach planmäßigem Eintritt in die Erdatmosphäre öffnete sich der Fallschirm wegen eines Entwurfsfehlers am Container nicht. Komarow konnte nur hilflos an seinen Instrumenten ablesen, daß er ungebremst der Erde entgegenraste. Die Kapsel zerschellte in der Nähe von Orsk am Boden und ging in Flammen auf.

Erst fast zwei Jahre später wurde die geplante Mission erfolgreich durchgeführt. Am 14. Jänner 1969 startete Wladimir Alexandrowitsch Schatalow mit Sojus 4. Am nächsten Tag folgten ihm Boris Valentinowitsch Wolynow, Alexej Stanislawowitsch Jelissejew und Jewgeni Wassiljewitsch Chrunow mit Sojus 5 in eine Erdumlaufbahn. Am 16. Jänner koppelten beide Raumschiffe. Jelissejew und Chrunow schwebten durch den freien Raum zu Sojus 4, wo sie Schatalow mit



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

einem Exemplar der "Prawda" und der "Iswestija" überraschten, die ausführlich über seinen Flug berichteten.

Im letzten Augenblick vor dem Verlassen von Sojus 5 erinnerten sich die beiden Kosmonauten an zwei Briefe, die sie mitnehmen sollten. Chrunow befestigte sie unmittelbar vor dem Ausstieg mit seinem Gurt. Jelissejew und Chrunow stiegen durch den freien Weltraum in das Raumschiff Schatalows. Danach schlossen sie die Luke der Orbitalsektion von Sojus 4 und glichen den Druck aus. Bald konnten sie ihren Freund umarmen.

Mit großer Freude las Schatalow den Brief seiner Frau:

"Wolodenka Unser Lieber!

Wir sind so aufgeregt... Wir haben Dich im Fernsehen gesehen, haben die Mitteilungen im Radio gehört. Wir sind sehr froh, daß Du wohlauf bist, der Flug planmäßig und alles normal verläuft.

Von ganzem Herzen wünschen wir Dir eine erfolgreiche Erfüllung Deiner Aufgabe und sind sicher, daß alles gut wird.

Wir umarmen Dich, Dein Papa, Mama, Muzja, Igor und Lenotschka

14. Jänner 1969"



Bordbrief Sojus 4/5

Auf dem Briefbogen vermerkte Schatalow:

"An Bord von "Sojus 4" am 16. 01. 69 nach dem Umstieg von Ljoscha und Schenja



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

durch den Kosmos aus dem Gürtel von Schenja erhalten.
An Bord von "Sojus 4" 16.1.69 W. Schatalow"

Ljoscha ist eine Koseform für Alexej, Schenja für Jewgenij.

Der Briefumschlag war ein unfrankiertes Dienstkuvert mit blauem Eindruck "Post der Fliegerkosmonauten der UdSSR".

Anschließend las Schatalow den Brief seines Chefs, des Generalleutnants Nikolai Petrowitsch Kamanin, des Leiters der Kosmonautenausbildung:

"Lieber Wladimir Alexandrowitsch!

Ihre Freunde und Genossen, die auf der Erde zurückgeblieben sind, grüßen Sie, den Helden des Kosmos und beglückwünschen Sie herzlich zum erfolgreichen Verlauf bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben von Partei und Regierung.

Dieser Flug ist eines jener hervorragenden und ruhmreichen Ereignisse, mit denen unser Volk den 100. Geburtstag von W. I. Lenin würdigt.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Flug und eine wohlbehaltene Rückkehr auf unsere heimatliche Erde.

Der Leiter des Kosmodroms".



Bordbrief Sojus 4/5

Für diesen offiziellen Bordbrief wurde die Ganzsache "Kosmische Post Erde-Kosmos Kosmos-Erde" mit eingedruckter 4 Kopeken-Marke verwendet. Vor dem



Start war sie im Kosmodrom Baikonur mit dem Sonderstempel "Erde-Kosmos Kosmos-Erde" in schwarz mit der Datumseinstellung 14. 1. 69 abgestempelt. Die Anschrift lautet: "Kosmos, An den Kommandanten des Raumschiffes "Sojus 4" Wladimir Alexandrowitsch Schatalow", der Absender: "Erde, Kosmodrom N. Kamanin.

Die Auflage der Ganzsache betrug rund 11 000 Stück. Die meisten dieser Umschläge mit Markeneindruck wurden nach der Landung beider Kapseln vom Allunionsverband der Philatelisten in Moskau mit dem selben Sonderstempel bearbeitet. Sie alle tragen einen klaren schwarzen Abschlag des Stempels mit Datum 14. 1. 69.

Um die Lage des Startgebietes geheimzuhalten, fehlte eine Ortsangabe. Diese Kuverts gleichen also - abgesehen von der fehlenden Adresse - dem Bordbrief Schatalows aufs Haar.

Vor dem Start von Sojus 4 und während der Mission war der Stempel "Erde-Kosmos Kosmos-Erde" im Kosmodrom im Einsatz. Hier wurden Stempelabschläge mit den Datumseinstellungen 10., 14., 15., 16., 17. und 18. 1. 69 bekannt. Die Abschläge wurden im Kosmodrom in schwarz oder violett vorgenommen.

Zur Erinnerung an die erste Postbeförderung im Weltraum gab es einen kleinen Nebenstempel "Kosmische Post". Er wurde mit der violetten Stempelfarbe des Poststempels auf verschiedene Ganzsachenumschläge angebracht.

Angeblich sollen im Kosmodrom nur rund 200 Briefe mit diesem Sonderstempel bearbeitet worden sein.

Schatalow, Jelissejew und Chrunow landeten am 17. Jänner 1969 mit Sojus 4 40 km nordwestlich von Karaganda, Wolynow am nächsten Tag mit Sojus 5 200 km südwestlich von Kustanaj.

Nach dem Flug wurden diese beiden ersten an einen Empfänger außerhalb der Erdschwerkraft adressierten Bedarfsbriefe, zusammen mit den beiden ebenfalls mit Sojus 4 Schatalow zugestellten Zeitungen, im Museum im Kulturhaus des Kosmonauten-Ausbildungszentrums Sternestädtchen bei Moskau ausgestellt.